

## KOMMENTAR



**Thomas Schindler**  
über René Azinger,  
den blauen  
Newcomer aus  
Groß-Enzersdorf.

## Er hätte auf jeden Fall das Potenzial

Dass die blaue Personaldecke im Bezirk Gänserndorf relativ dünn ist, ist kein Geheimnis. Es gibt zwar viele umtriebige und engagierte Freiheitliche, aber für die erste Reihe kommen nur wenige infrage. Als Bezirksparteichef, egal welchen Couleurs, muss man ein selbstsicheres Auftreten haben, rhetorisch talentiert und natürlich verbal schlagfertig sein. Dazu sollte man noch sympathisch rüberkommen und die mitunter zerstrittene Parteitruppe in der Region einen können.

Azinger hätte auf jeden Fall das Potenzial für diese Aufgabe. Ihm kommt noch zugute, dass er jung und dynamisch ist und Ehrgeiz zeigt. Als objektiver Außenstehender traut man ihm zu, die FPÖ im Bezirk, die zuletzt in erster Linie durch parteiinterne Streitigkeiten aufgefallen ist, zurück auf den „rechten“ Weg zu führen.

Die Frage ist nur, ob auch die „alten“ Blauen einen aus Wien zugezogenen „Jüngling“ als ihren neuen Chef akzeptieren würden. Azinger muss sich jetzt erst einmal als Wahlkampfstrategie bewähren. Wenn er hier nicht punkten kann, wird es für ihn schwer werden, bei der Obmann-Wahl die nötigen Kreuzerln zu erhalten.  
th.schindler@noen.at

**HERR LEOPOLD**



## Vom Nationalrat zum Schlagerstar

Rudi Plessl zeigte als Sänger bei der Sommerszene großes Talent. Falls er es nicht in den Nationalrat schaffen sollte, ist die Zweitkarriere schon vorprogrammiert ...

# FPÖ: Azinger

**Neues Gesicht | Der junge Groß-Enzersdorfer René Azinger**

Von **Thomas Schindler**

Nach dem Rücktritt von Hubert Marek als FPÖ-Bezirksparteichef übernahm Rudolf Fischer als dienstältester Stellvertreter statutengemäß die Obmannschaft. Ende des Jahres wird dann ein neuer Bezirkschef gewählt. Fischer wird eigenen Aussagen nach nicht antreten. Es deutet alles daraufhin, dass der 30-jährige Newcomer aus Groß-Enzersdorf, René Azinger, für das Amt kandidieren wird.

**BEZIRK GÄNSERNDORF |** „Der König ist tot, lang lebe der König!“ Mit diesem Ausruf betonten einst schon die Franzosen die Kontinuität ihrer blaublütigen Erbmonarchie. Nach dem überraschenden Rücktritt von FPÖ-Bezirksparteichef Hubert Marek suchen auch die Gänserndorfer Blauen schnell einen Erben für ihren „König“. Der soll nun in der Person des Groß-Enzersdor-

fer Rauchfangkehrers René Azinger gefunden worden sein.

Azinger ist bis dato ein unbeschriebenes Blatt. Auf der Weinviertel-Wahlkreisliste für die Nationalratswahl am 29. September steht er auf dem unwählbaren Platz 13. Sein Schützling, Gemeinderat Markus Fendrych aus Weikendorf (32), rangiert hingegen auf dem 4. Platz. Fendrych ist FP-Spitzenkandidat des Bezirks, Azinger fungiert als dessen Wahlkampfleiter.

## Ende 2013 wird neuer FPÖ-Obmann gewählt

Der Reihe nach: Bis zum ordentlichen FPÖ-Bezirksparteitag, der voraussichtlich Ende 2013 über die Bühne gehen wird, soll das FPÖ-Urgestein Rudolf Fischer die Bezirkspartei anführen. Der 73-jährige Groß-Enzersdorfer war einer der bisherigen fünf Obmann-Stellvertreter. Wer sind die anderen vier? Ste-

fan Nikl aus Angern, Markus Fendrych, Mareks Sohn Christian aus Breitensee und Renate Franek aus Gänserndorf.

Weder Fischer noch der ebenfalls lang gediente Nikl wollen die Obmannschaft übernehmen. Genauso wenig Fendrych, Marek jun. und Franek. Dazu kommt noch, dass gar nicht sicher wäre, ob die genannten Personen bei der Obmann-Wahl überhaupt eine Mehrheit bekommen würden.

Wie geht es also weiter? Am 28. August besuchen FPÖ-Chef Walter Rosenkranz, der geschäftsführende Landesparteiobmann Christian Höbart und FP-Nationalrat Christian Lausch den Bezirk Gänserndorf, um die hiesigen Parteikollegen auf den Nationalratswahlkampf einzustimmen. An diesem Tag soll es auch eine Mitgliederversammlung geben. Dort wiederum könnte Fischer beantragen, dass ihm ein geschäftsführender Be-



Der „Neue“ René Azinger (links) und Markus Fendrych standen vergangene Woche der NÖN-Gänserndorf Rede und Antwort.  
Foto: Schindler

## Zur Person René Azinger

Der jetzt 30-jährige René Azinger war zehn Jahre lang einfaches Mitglied der FPÖ in Wien-Donaustadt, wo er auch lebte. 2007 übersiedelte der gelernte Rauchfangkehrer,

der kurz vor der Matura das Gymnasium abgebrochen hatte, nach Groß-Enzersdorf. Im Jänner 2013 wechselte er zur Groß-Enzersdorfer und somit zur

niederösterreichischen FPÖ. Azinger ist verlobt und Vater zweier Töchter. Er ist belesen und redegewandt. Sein großes Vorbild war einst Jörg Haider.

# neuer Parteichef?

könnte künftig die Freiheitlichen im Bezirk Gänserndorf anführen.

zirksobmann zur Seite gestellt wird, der ihn bei der Arbeit unterstützt – zum Beispiel René Azinger.

Wer beim blauen ordentlichen Bezirksparteitag Ende des Jahres dann zum neuen Freiheitlichen Bezirkschef gewählt wird, steht natürlich noch nicht fest. Fischer selbst wird auf keinen Fall zur Verfügung stehen: „Ich habe so viele andere Aufgabengebiete. Und wenn man etwas macht, dann macht man es ganz oder gar nicht.“ Es deutet also alles darauf hin, dass sich Azinger der Wahl stellen wird.

Der zeigt sich derzeit noch unentschlossen: „Das muss ich mir genau überlegen. Jetzt bin ich einmal Wahlkampfleiter

von Markus Fendrych und mehr nicht.“ Vermutlich wird es auch darauf ankommen, wie sich Azinger in dieser Funktion schlägt. Macht er Fendrych zu einem Sieger, werden für ihn alle Türen offen stehen. Bei einer schweren Niederlage hingegen könnte Azinger schneller wieder weg sein, als er gekommen ist.

## Manche glauben an Rückkehr von Leitner

Anderer FPÖ-Insider wiederum glauben an eine Rückkehr von Helmut Leitner. Der Leopoldsdorfer war vor Marek blauer Bezirksparteiobmann und wurde nach einem Streit mit der damaligen FP-Landeschefin Barbara

Rosenkranz aus der Partei ausgeschlossen. Kurz darauf fiel auch Leitners Freund Fischer in Ungnade und Rosenkranz warf ihn hinaus. Nachdem dann aber die gesamte Groß-Enzersdorfer FPÖ protestiert und gestreikt hatte, wurde Fischer nach Mareks Bezirksparteichef-Wahl wieder aufgenommen.

Gehen musste damals auch Leitners Wahlkampfleiter Walter Kalab aus Obersiebenbrunn, der in der Folge von der Wiener FPÖ mit offenen Armen aufgenommen wurde und nun als blauer Bezirksrat in Wien-Donaustadt tätig ist. Man sieht also, dass ein Parteiausschluss bei den Freiheitlichen nicht immer endgültig sein muss...



Derzeit fungiert der Groß-Enzersdorfer Rudolf Fischer als blauer FP-Bezirkschef. Der 73-Jährige ist seit 1970 (!) Parteimitglied. Foto: Archiv



**DER MAZDA CX-5**

Sportliches Design, beste Fahreigenschaften, vielfach prämiert: Der Mazda CX-5 überzeugt mit SKYACTIV-Technologie und einem Durchschnittsverbrauch von 4,6 Litern (SKYACTIV-D). Der City-Notbremsassistent, die Spurhaltekontrolle und der Fernlicht-Assistent machen den SUV zum preisgekrönten Alleskönner. Schon ab € 24.990,-

DER MAZDA CX-5. MIT SKYACTIV-TECHNOLOGIE.

www.mazda.at/action

**MIT DEM MAZDA CX-5 ZUM ACTION PARK!  
JETZT IHR MAZDA WUNSCHMODELL PROBE FAHREN UND EINES VON SECHS ACTION-WOCHENENDEN GEWINNEN!\***

\* Mehr Infos bei Ihrem Mazda Partner. Verbrauchswerte: 4,6-6,6 l/100 km, CO<sub>2</sub>-Emissionen: 119-155 g/km. Symbolfoto.

# Mazda Vock & Seiter

2232 Deutsch-Wagram, Gänserndorfer Straße 88, Telefon 02247/65050, www.mazda-vockseiter.at